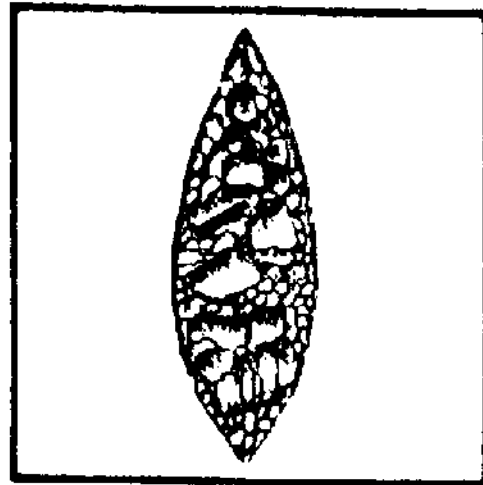




Allzweckwerkzeug



Lorbeerblattspitze

Entwicklung der Werkzeuge

Die ersten Spezialisten

Die ersten Werkzeuge, welche die **Urmenschen** und die **Frühmenschen** benutzten, waren einfach nur Steine, Äste oder Knochen. Mit einer scharfen Steinkante konnte man das Fell toter Tiere auftrennen, mit einem passenden Stein auch ein krankes Tier töten. Holzstöcke und Knochen eigneten sich zum Ausgraben von Wurzeln oder auch als einfache Schlagwaffen. Diese **Allzweckwerkzeuge** wurden passend zu der Aufgabe gesucht und nur wenig hergerichtet. Jedes Mitglied der Horde war in der Lage, sich solche einfachen Werkzeuge zu beschaffen, und jeder konnte damit arbeiten.

Mit diesen groben Werkzeugen konnten die Menschen jedoch keine feineren Arbeiten wie das Reinigen der Tierhäute von anhängenden Fleischresten oder Bearbeiten von Holz ausführen, ganz zu schweigen von so schwierigen Arbeiten wie dem Vernähen und Zuschneiden von Fell oder dem Bau eines Jagdbogens.

Für solche Arbeiten brauchten die Menschen kleine, scharfe Messer. Die lassen sich aus Stein zwar herstellen - aber man braucht schon sehr viel Erfahrung dazu. Nicht jedes Mitglied der Horde konnte das.

Noch komplizierter wird die Herstellung von speziellen Jagdwaffen und Werkzeugen: Will man Fische mit dem Speer fangen, so muss die Spitze einen Widerhaken haben. Einen Baum kann man mit einem Faustkeil nicht fällen, man braucht besonders bearbeitete Werkzeuge dazu. Eine Pfeilspitze oder eine Nähnaedel zu machen ist Feinstarbeit, und für die Herstellung von Bogen, Sehne und Pfeilen braucht man neben viel Wissen, Geschicklichkeit und Erfahrung auch viel Zeit. Hordeangehörige, die diese Arbeiten besonders gut beherrschten, stellten auch für andere in der Gruppe die Werkzeuge und Waffen her. Sie sammelten so immer mehr Erfahrung und verbesserten ihre Arbeiten.

Aber diese *Werkzeugmacher* hatten jetzt immer weniger Zeit zum Jagen, und ihre Werkzeuge konnten sie nicht essen.

Bisher mussten alle Menschen in der Horde, ob Kinder oder Alte, sich am Sammeln und der Jagd beteiligen, da die Ausbeute sehr gering war. Nur so war sichergestellt, dass die Horde auch für alle immer ausreichende Nahrung erbeutete. Mit den besseren Waffen konnten die Jäger jedoch mehr und größeres Wild erbeuten. Auch Nahrungsmittel, an die die Menschen bisher nicht herankamen, wie zum Beispiel Fische und Vögel, konnten sie nun erjagen. Die ganze Horde hatte also einen Vorteil von der Arbeit der Werkzeugmacher. Wenige gute Jäger konnten mit den besseren Waffen mehr Nahrung erbeuten als vorher die ganze Horde gemeinsam. Deshalb konnte die Horde einige Werkzeugmacher bei der Jagd gut entbehren. **Die Arbeit wurde geteilt.** Werkzeugmacher wurden freigestellt und halfen mit ihrem **Teil an der gemeinsamen Arbeit**, das Lebens der Menschen zu sichern. Die ersten **Berufe** entwickelten sich.

Aufgaben

Ergebnisse ins Heft in ganzen Sätzen eintragen

1. Mit der **ersten Arbeitsteilung** gab es in einer Horde zunächst drei Berufe.
Schreibe die Bezeichnungen für diese Berufe auf und beschreibe kurz, welche besonderen Fähigkeiten erforderlich waren.

2. Vergleiche die Aussagen dieses Textes mit dem Arbeitsblatt „Die Werkzeugmacher der Steinzeitmenschen.“
*Schreibe auf, welche Werkzeuge noch jeder Mensch in der Horde selbst finden oder herstellen konnte.
Welches der Werkzeuge erforderte schon überdurchschnittliche Geschicklichkeit?
Wann begann demnach die Teilung der Arbeit?*

3. Die Ausrüstung eines Jägers bestand aus:
Fellkleidung, Sammelbehälter aus Rinde, Steinmesser, Bogen mit Sehne, Pfeil mit Steinspitze, Speer mit Knochenspitze, Harpune aus Geweih, einem Netz aus Bast und einem Schaber.
Übertrage die folgende Tabelle in dein Heft und fülle sie aus:

Gerät	Materialien	notwendige Arbeiten bei der Herstellung



4. Lies die Angaben, die du in der Spalte „notwendige Arbeiten“ zusammengestellt hast:
Schreibe Berufe auf, die du aus diesen Arbeiten ableiten kannst.